

Ein Traum wird wahr

Kunstwiese in Bottighofen am Sonntag offiziell eröffnet

BOTTIGHOFEN • «Es gibt zwei Grundthemen in meinem Leben», sagt Albert Lehmann, «Erstens: Achte auf deine Träume. Und zweitens: Halte mehr für möglich.»

Einen seiner Träume hat Lehmann jetzt verwirklicht. «Ich hatte den Traum, im Thurgau eine Wiese zu finden, auf der Skulpturen ausgestellt werden können. Nicht nur für ein paar Tage oder Wochen, sondern dauerhaft.»

Im Frühjahr vergangenen Jahres sprach er mit dem damaligen Gemeindeammann von Bottighofen, Charly Ruch, über seine Idee. Ruch war sofort angetan. «Es steht unserer Gemeinde gut an, etwas für die Kunst zu tun», so Ruch. Das Haus Manz, das ursprünglich auf der Wiese stand, war baufällig und musste abgerissen werden. «Die Wiese ist Gemeindeeigentum und wurde nach dem Abriss hin und wieder von einem Schäfer als Weide genutzt», sagte Ruch.

Als Bauzone ausgewiesen

«Wir haben das Grundstück Albert Lehmann und Rolf Bader zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug dazu wird die Wiese von den beiden unterhalten», fuhr Ruch fort. «Die Wiese ist als Bauzone ausgewiesen und wird möglicherweise irgendwann überbaut.» Allerdings läge



Bei strahlendem Sonnenschein besichtigten zahlreiche kunstinteressierte Besucher die ausgestellten Objekte.

noch kein Bauprojekt in der Schublade. «Die nächsten vier oder fünf Jahre wird sich daran vermutlich auch nichts ändern. Und wenn: Die Wiese auf der anderen Seite der Strasse ist ebenfalls sehr gut dazu geeignet, Kunst zu präsentieren.»

Bei dem kreativen Dorfschlosser und Metallplastiker Rolf Bader rannte Lehmann mit seiner Idee offene Türen ein. In ihm fand er auf Anhieb einen engagierten und begeisterten Mitstreiter. «Wir ken-

nen uns seit sechs oder sieben Jahren», so Lehmann. «Ich war auf der Suche nach einem Chromnickelstahlschlosser, der meine Ideen umsetzt. Da wurde mir Rolf Bader empfohlen. Seitdem arbeiten wir immer wieder zusammen.»

Am Sonntag wurde die Kunstwiese Bottighofen offiziell eröffnet. «Es freut mich, dass das Interesse an der Kunst so gross ist», sagte Gemeindeammann Urs Siegfried in seiner Eröffnungsrede vor zahlreichen Kunstinteressierten. «Ich lade Sie ein, die Kunstwerke zu geniessen. Als Künstler wirkt man meistens posthum», fuhr Siegfried fort, «Sie können durch Ihr Interesse an diesem Projekt dazu beitragen, dass die Künstler schon jetzt – zu Lebzeiten – wirken.»

Streng und phantastisch

Abstrakt oder klassisch, Holz, Marmor, Metall oder Glas – die ausgestellten Objekte könnten unterschiedlicher nicht sein. Auf der Kunstwiese stehen strenge, geometrische Metall-Konstruktionen neben phantastisch-bunten, fragilen Paradiesvögeln und weichen, geschwungenen Formen in

Stein gehauener Frauentorsi. Die Kunstwiese ist ein Experiment. Ausstellungen, Symposien und Workshops sollen hier stattfinden.

Ein Ort der Begegnung

«Ich wünsche mir», so Lehmann, «dass diese Wiese ein Ort der Begegnung wird. Ein Ort, an dem immer wieder neue Projekte verwirklicht werden und an dem Gespräche stattfinden.»

Ziel der Kunstwiese ist es, die Objekte auszustellen, die Lehmann in Italien über einen Zeitraum von 20 Jahren von befreundeten Künstlern gekauft und bereits dort in einem Skulpturengarten gezeigt hat. Daneben sind auf der Kunstwiese die Arbeiten von Rolf Bader und Albert Lehmann zu sehen. «Ausserdem wollen wir hier jungen Künstlern die Gelegenheit bieten, ihre Werke zu präsentieren», so Lehmann. Ein bis zwei Ausstellungen pro Jahr sind geplant. «Im nächsten Jahr wollen wir eine Ausstellung nur mit Bildhauerinnen realisieren.»

Die Kunstwiese Bottighofen liegt an der Mittleren Dorfstrasse: Von Kreuzlingen kommend gera-



Gemeindeammann Urs Siegfried: «Geniessen Sie die Kunstwerke.»

deaus über den Bärenkreisel fahren und nach 100 Metern rechts in die Mittlere Dorfstrasse einbiegen. Von der Abzweigung sind es noch etwa 300 Meter bis zur Kunstwiese.
von Christina Kordt



Rolf Bader (l.) und Albert Lehmann (M.) riefen gemeinsam das Projekt Kunstwiese Bottighofen ins Leben. Am Sonntag wurde die Skulpturen-Wiese offiziell eröffnet.
Bilder: Christina Kordt



Alt-Gemeindeammann Charly Ruch dankte den Initiatoren.



Gespräche über Kunst.



Schon lang vor der offiziellen Eröffnung war die Kunstwiese gut besucht.



Bei eisigen Temperaturen spielte Peter Lenzin einfühlsam und ausdauernd.



Fasziniert von strengen geometrischen Formen.